

05.11.2022

STUDIE IM RAHMEN DES PROJEKTS
„FAKTOREN DER FAMILIENGRÜNDUNG, KINDERLOSIGKEIT
UND KINDERREICHTUM“:

Faktoren der Kinderlosigkeit in Ostdeutschland

Katharina Heisig
ifo Institut, Niederlassung Dresden

*Im Auftrag des Deutschen Familienverband, Landesverband
Sachsen e. V.*

*Finanziert aus den Mitteln des Sächsischen Staatsministeriums
für Soziales und Gesellschaftlichen Zusammenhalt (SMS)*



Agenda

01 Einleitung

02 Kinderlosigkeit im Fokus

03 Studiendesign

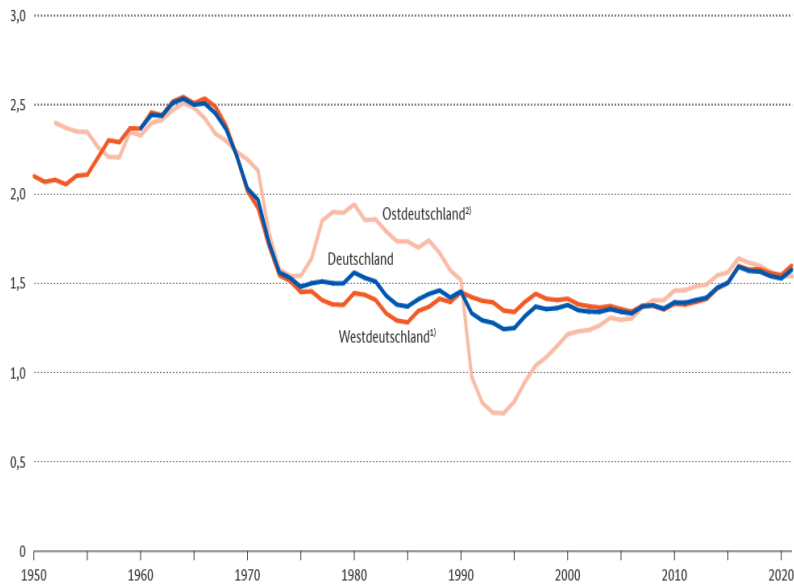
04 Kinderlosigkeitsquote in Ostdeutschland und Faktoren der Kinderlosigkeit

05 Fazit

01 Einleitung

Zu wenige Geburten führen dazu, dass die Bevölkerung schrumpft

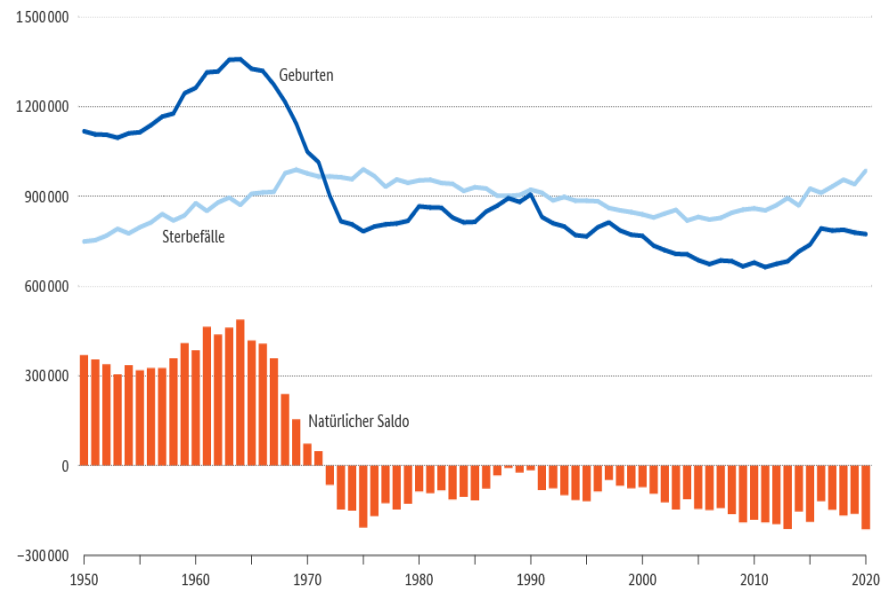
Zusammengefasste Geburtenziffer, 1950–2021



1) Früheres Bundesgebiet, ab 2001 ohne Berlin. 2) Gebiet der DDR, ab 2001 ohne Berlin
 Datenquelle: Statistisches Bundesamt, Eurostat
 Bildlizenz: CC BY-ND 4.0 (Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung 2022)



Natürliche Bevölkerungsentwicklung, 1950–2020

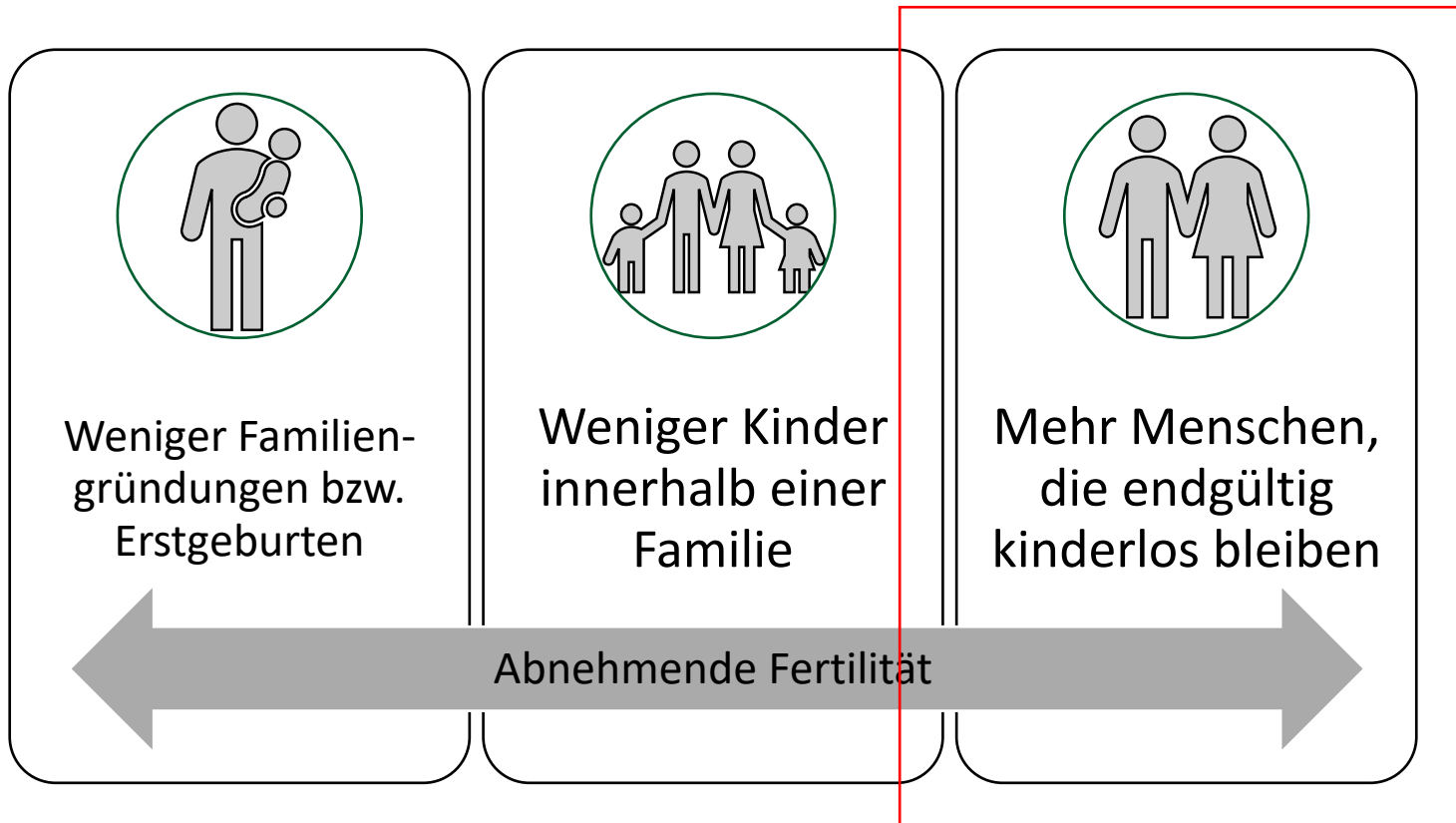


Datenquelle: Statistisches Bundesamt
 Bildlizenz: CC BY-ND 4.0 (Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung 2021)



❖ Fertilität auf niedrigem Niveau, leicht ansteigende Tendenz

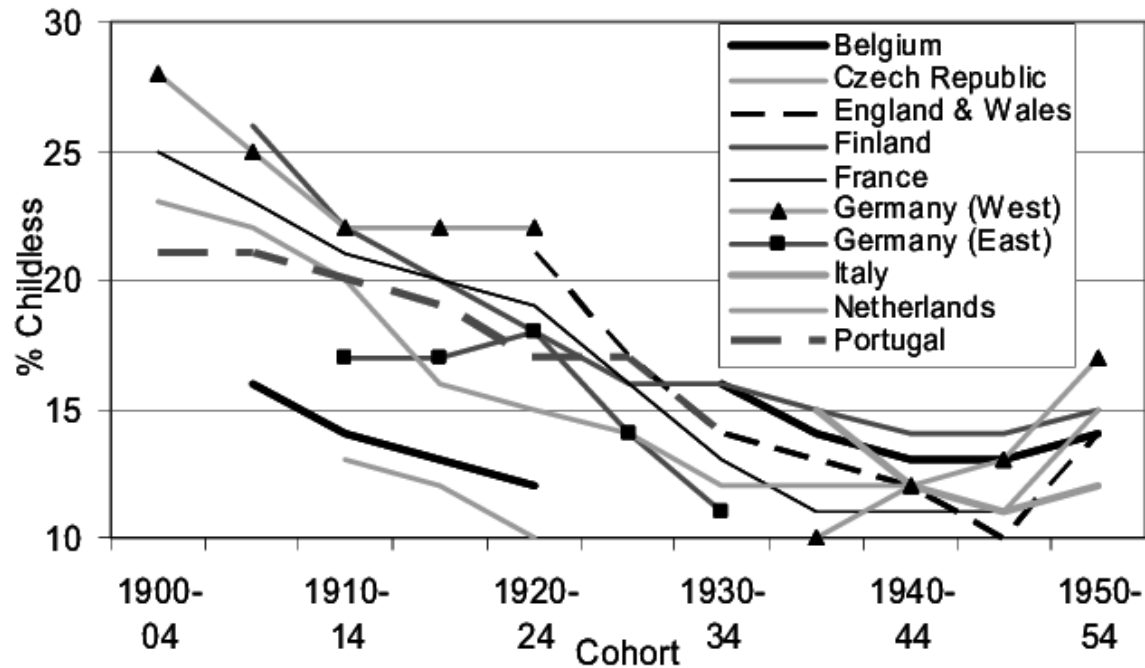
Fertilität wird von verschiedenen Entwicklungen beeinflusst: Familiengründungen, Kinderreichtum und Kinderlosigkeit



Kinderlosigkeit im Fokus

Kinderlosigkeit im frühen 20. Jahrhundert

Anteil der kinderlosen Frauen der Kohorten 1900-1954 für ausgewählte Länder in %

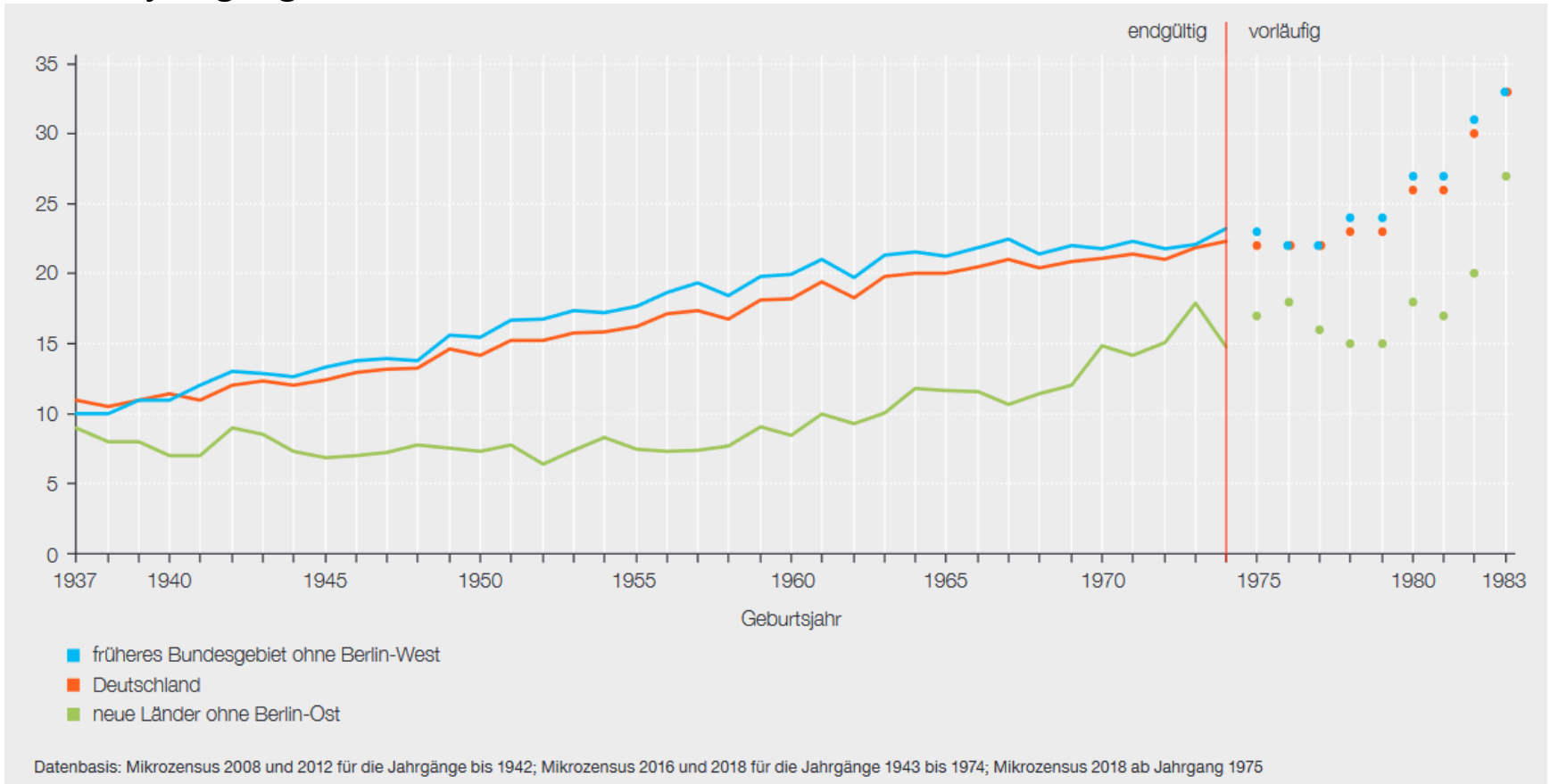


Quelle: Gabriele Doblhammer und Uta Ziegler (2006)

❖ Sehr hohe Kinderlosigkeitsraten für Frauen im fertilen Alter während und zwischen beider Weltkriege

Kinderlosigkeit in Deutschland

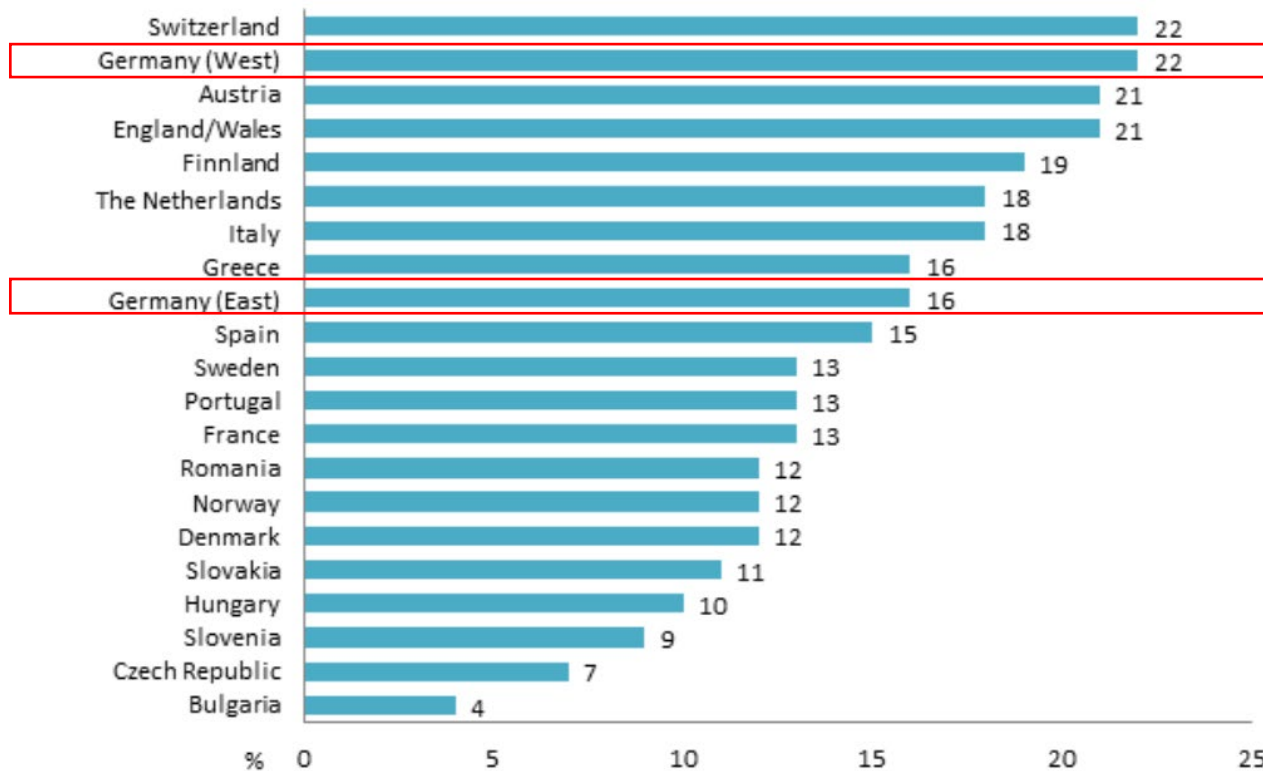
Kinderlosenquote – Anteil der Frauen ohne Kind an allen Frauen des jeweiligen Geburtsjahrgangs — in %



Quelle: Tim Hochgürtel und Bettina Sommer (2021)

Kinderlosigkeit im europäischen Kontext

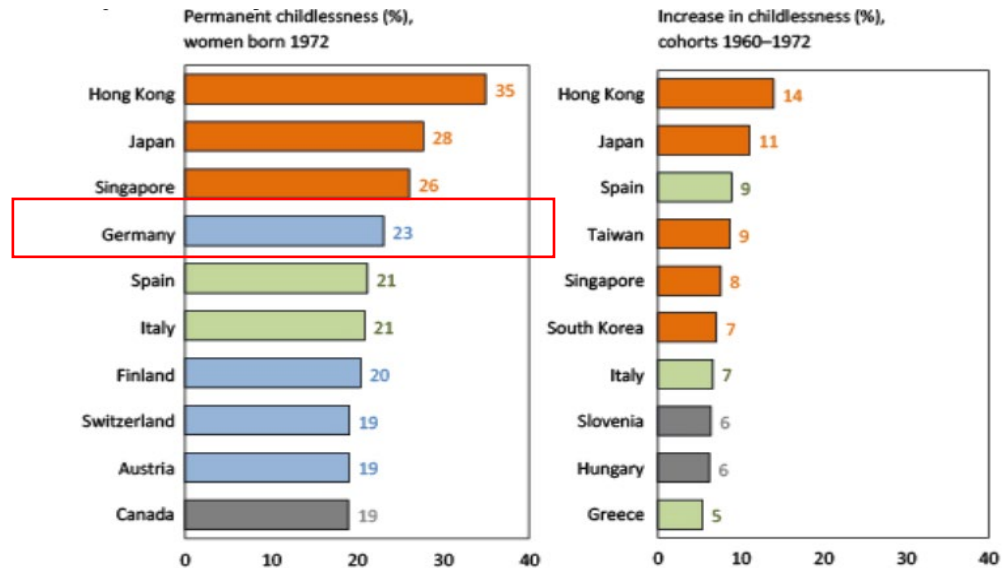
Anteil der kinderlosen Frauen der Kohorte 1965 in ausgewählten europäischen Ländern in %



Quelle: Michaela Kreyenfeld (2016)

Kinderlosigkeit Kontext der Welt

Anteil der kinderlosen Frauen der Kohorte 1972 (links) und der Anstieg in der Kinderlosigkeit von Kohorte 1960 auf 1972 für ausgewählte Länder



Quelle: Tomáš Sobotka (2021)

Ziel und Fragestellung: Wie kann man Kinderlosigkeit verringern?

03

EMPIRISCHE ANALYSE

Studiendesign

Empirische Analyse auf Basis des pairfam

DETAILS ZU DEN BEOBACHTUNGEN IN UNSERER ANALYSE

- ❖ Wir verwenden Daten zu 45-49-jährigen Personen primär aus der 12. Befragungswelle (Jahr 2021)
- Annäherung an endgültige Kinderlosigkeit
- ❖ Samplegröße zwischen 400 und 500 Personen

ANALYSEMETHODEN

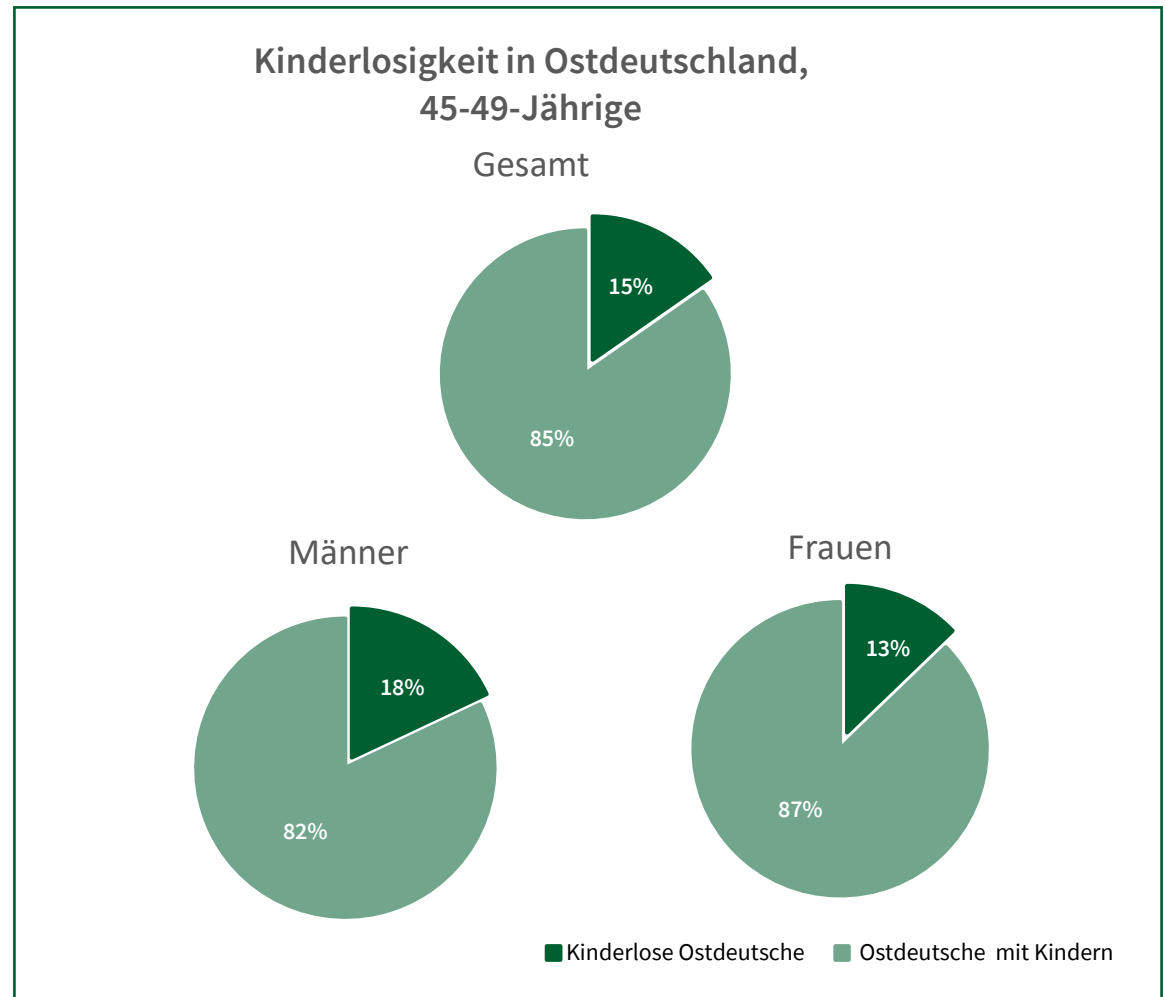
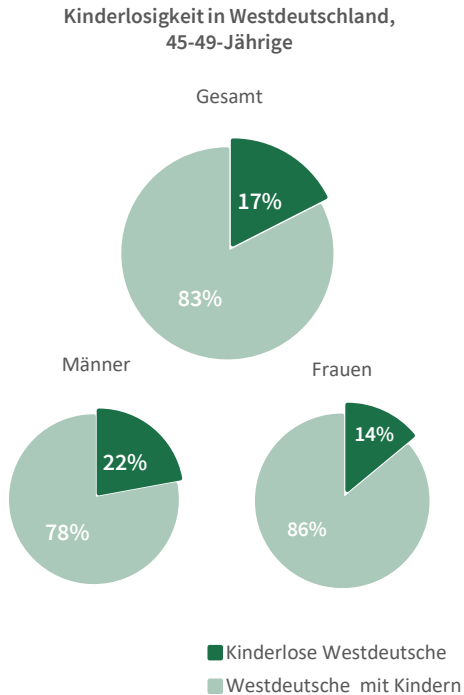
- ❖ Deskriptive Statistik: Gegenüberstellung der Gruppen “kinderlos” und “hat Kinder” sowie getrennt nach Geschlecht
- ❖ Probit-Regressionsanalysen und Berechnung der marginalen Effekte

WIE ERFOLGTE DIE FAKTORENAUSWAHL?

- ❖ Literaturgestützt, nach Interesse des DFV, nach Signifikanz in bivariaten Regressionsanalysen

Kinderlosigkeitsquote in Ostdeutschland und Faktoren der Kinderlosigkeit

Kinderlosigkeitsquoten in Ost- und Westdeutschland



Quelle: Daten des Beziehungs- und Familienpanels pairfam, Release 12.0 (Brüderl et al. 2021), Berechnungen des ifo Instituts. © ifo Institut

Faktoren der Kinderlosigkeit

Relevanz der „weichen“ vs. der „harten“ Faktoren

Weich

- **Wichtigkeit von Hobbies, Freunden und Beruf**
- **Anteil Personen mit Kindern im Bekanntenkreis**
- **Ideale Kinderanzahl**
- **Befürchtungen in Hinblick auf Kindern und der Elternschaft**
- *Befürchtungen in Hinblick auf die Partnerschaft*

Fett: statistisch signifikant
Kursiv: teilweise statistisch signifikant

Hart

- Alter
- Geschlecht
- **Beziehungsstatus**
- Anzahl der Jahre in Ausbildung
- **Geschwisteranzahl**
- *Arbeitsmarktstatus*
- Haushaltseinkommen
- *Gemeindegröße*
- Migrationshintergrund

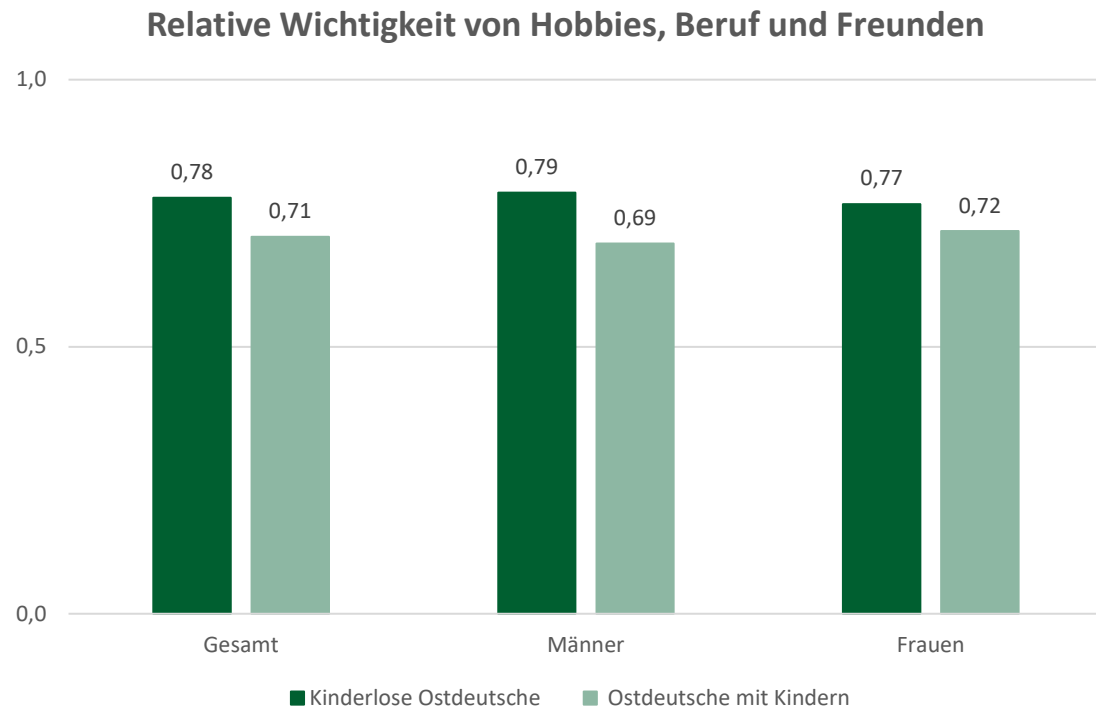
ERGEBNISSE DER STUDIE

Faktoren der Kinderlosigkeit:

Weiche Faktoren

Größter Einfluss: Je wichtiger Hobbies, Beruf und Freunden sind, desto wahrscheinlicher ist eine Person kinderlos

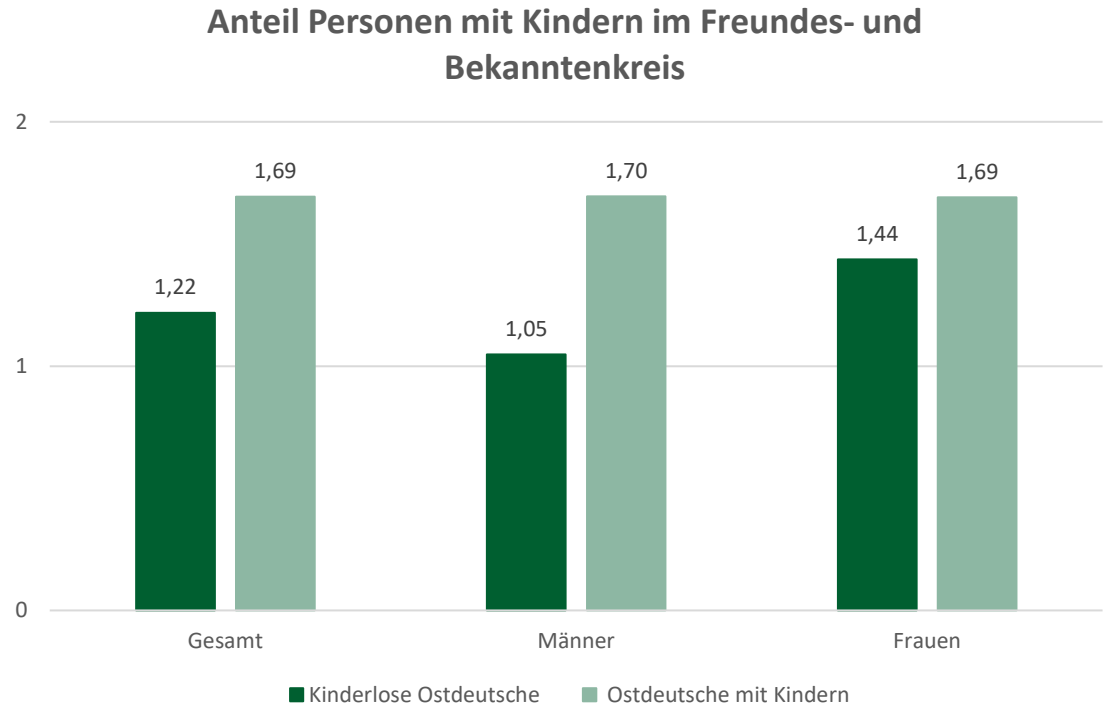
- Maximalwert = 1
- Für Frauen und Männer kaum Unterschiede
- Erhöht man die Wichtigkeit von H, B & F um eine Einheit, steigt die Wahrscheinlichkeit, kinderlos zu sein, um 25%



Quelle: Daten des Beziehungs- und Familienpanels pairfam, Release 12.0 (Brüderl et al. 2021), Berechnungen des ifo Instituts. © ifo Institut

Zweitgrößter Einfluss: Je mehr Personen im Freundes- und Bekanntenkreis Kinder haben, desto weniger wahrscheinlich ist Kinderlosigkeit

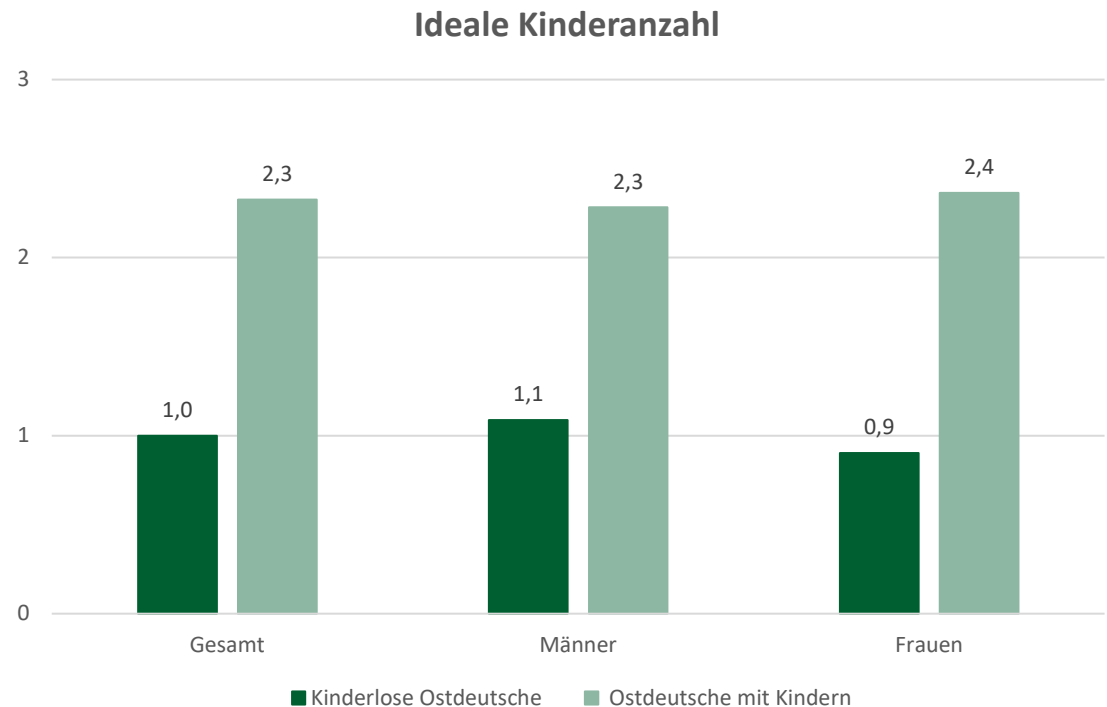
- 0: < 50%; 1: 50%, 2: > 50% der Personen im F/B-Kreis haben Kinder
- Für Männer relevanter als für Frauen
- Erhöht man den Anteil der Personen im Freundes- und Bekanntenkreis mit Kindern von unter 50% auf über 50%, sinkt Wahrscheinlichkeit, kinderlos zu sein, um 17%



Quelle: Daten des Beziehungs- und Familienpanels pairfam, Release 12.0 (Brüderl et al. 2021), Berechnungen des ifo Instituts. © ifo Institut

Drittgrößter Einfluss: Je größer die ideale Kinderanzahl, desto weniger wahrscheinlich ist Kinderlosigkeit

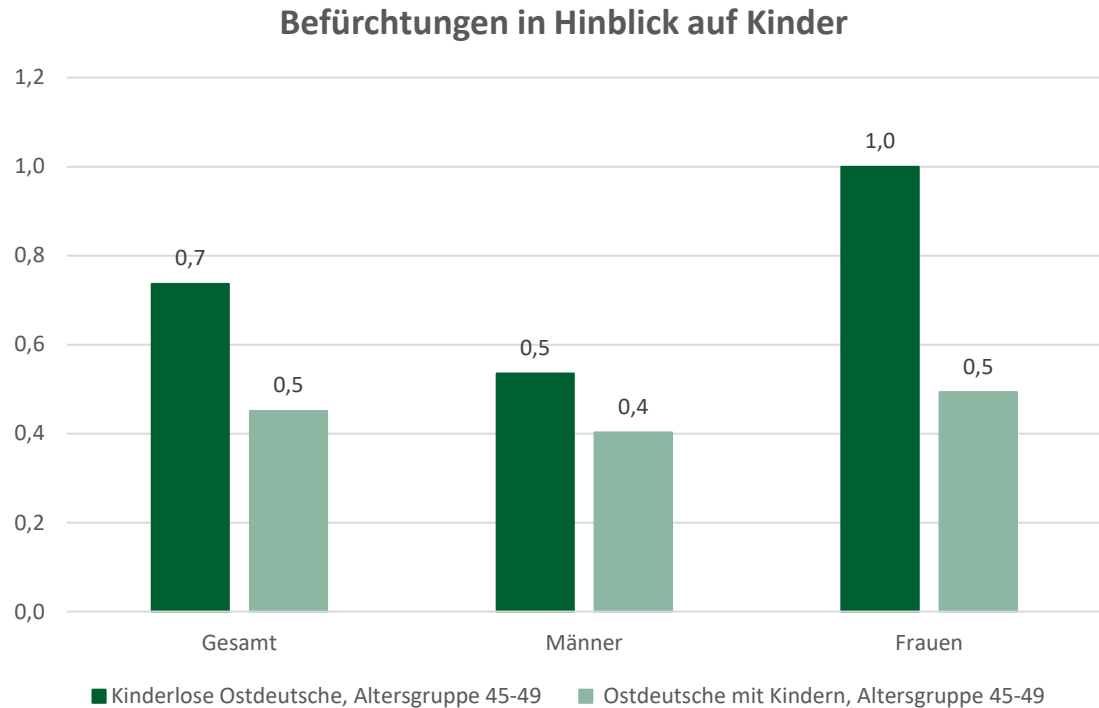
- Für Frauen und Männer kaum Unterschiede
- Erhöht man die ideale Kinderanzahl um eine Einheit, sinkt die Wahrscheinlichkeit, kinderlos zu sein, um 10%
- Unterschied zwischen gewünschter und realisierter Kinderanzahl wird deutlich



Quelle: Daten des Beziehungs- und Familienpanels pairfam, Release 12.0 (Brüderl et al. 2021), Berechnungen des ifo Instituts. © ifo Institut

Viertgrößter Einfluss: Je mehr Befürchtungen man in Hinblick auf Kinder hat, desto wahrscheinlicher ist Kinderlosigkeit

- Skala 0-5
- Besonders für Frauen relevant
- Um eine Einheit höhere Befürchtungen gehen mit einer 3-4% höheren Wahrscheinlichkeit, kinderlos zu sein, einher

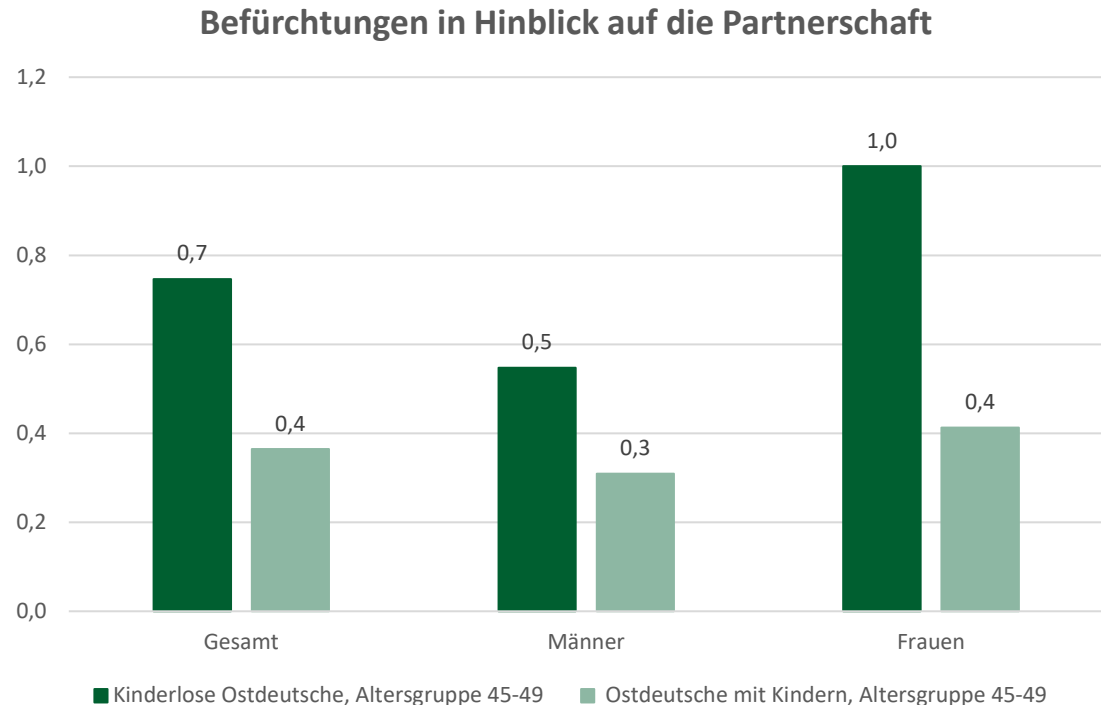


Quelle: Daten des Beziehungs- und Familienpanels pairfam, Release 12.0 (Brüderl et al. 2021), Berechnungen des ifo Instituts. © ifo Institut

Indexbildung aus 5 Aussagen: „Man kann sich weniger leisten mit Kindern“, „Kinder sind eine nervliche Belastung“, „Man kann berufliche Ziele mit Kindern nicht erreichen“, „Mit Kindern fällt man in der Öffentlichkeit negativ auf“, „Die persönliche Freiheit ist durch Kinder eingeschränkt“

Je mehr Befürchtungen man in Hinblick auf die Partnerschaft hat, desto wahrscheinlicher ist Kinderlosigkeit

- Skala 0-5
- Besonders für Frauen relevant
- Um eine Einheit höhere Befürchtungen gehen mit einer 1-2% höheren Wahrscheinlichkeit, kinderlos zu sein, einher (statistisch nicht signifikant)



Quelle: Daten des Beziehungs- und Familienpanels pairfam, Release 12.0 (Brüderl et al. 2021), Berechnungen des ifo Instituts. © ifo Institut

Indexbildung aus 5 Aussagen: „Stress in der Partnerschaft“, „Langeweile und Gewöhnung in einer Partnerschaft“, „Ablehnung des Partners durch Familie und Freunde“, „Einschränkung durch den Partner“ und „Liebeskummer und Beziehungsprobleme“

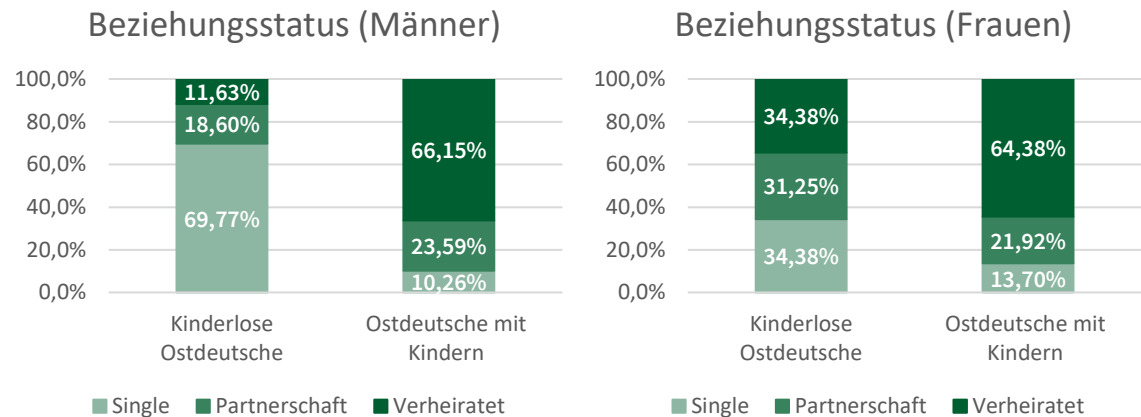
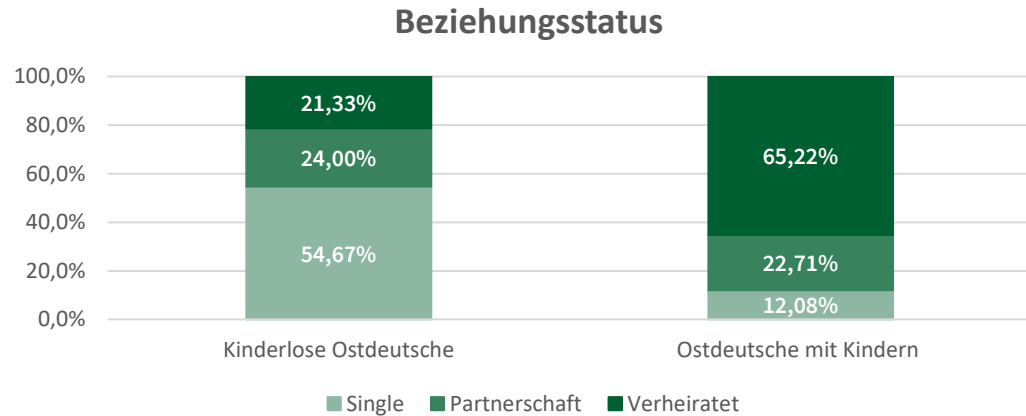
ERGEBNISSE DER STUDIE

Faktoren der Kinderlosigkeit:

Harte Faktoren

Erklärt Kinderlosigkeit am stärksten: Verheiratete sind am seltensten kinderlos

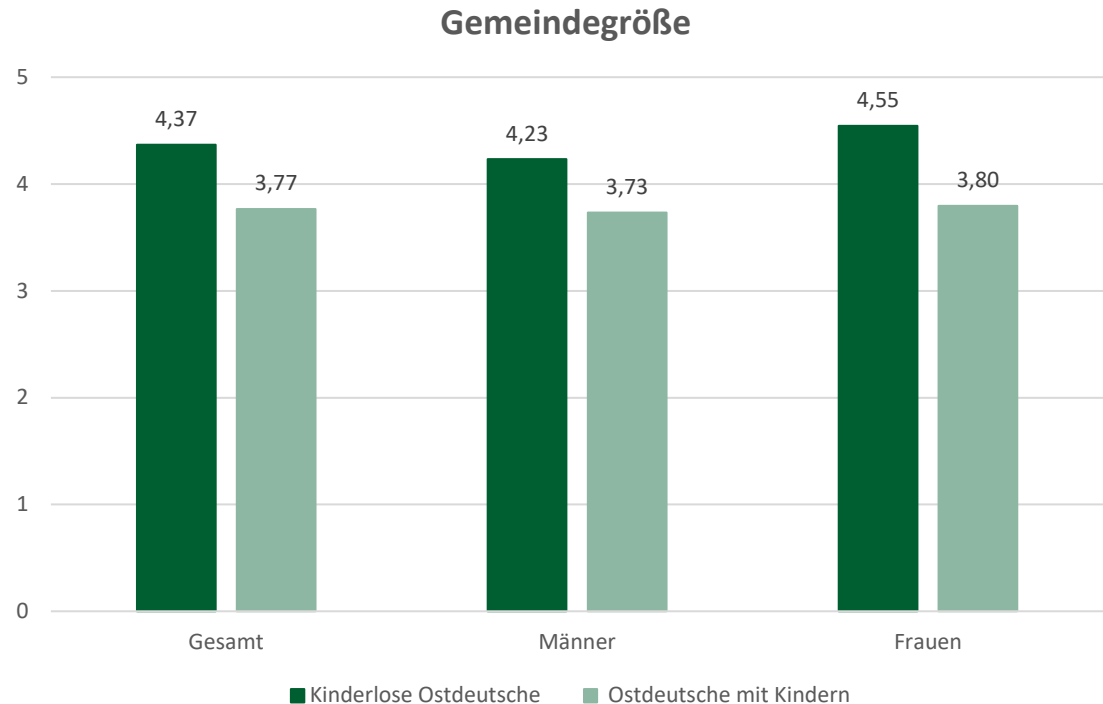
- Der Beziehungsstatus erklärt einen Großteil der Varianz zwischen den beiden Gruppen
- Beziehungsstatus vor allem für Männer relevant



Quelle: Daten des Beziehungs- und Familienpanels pairfam, Release 12.0 (Brüderl et al. 2021), Berechnungen des ifo Instituts. © ifo Institut

Gemeindegröße: Mehr Kinderlose in großen Gemeinden

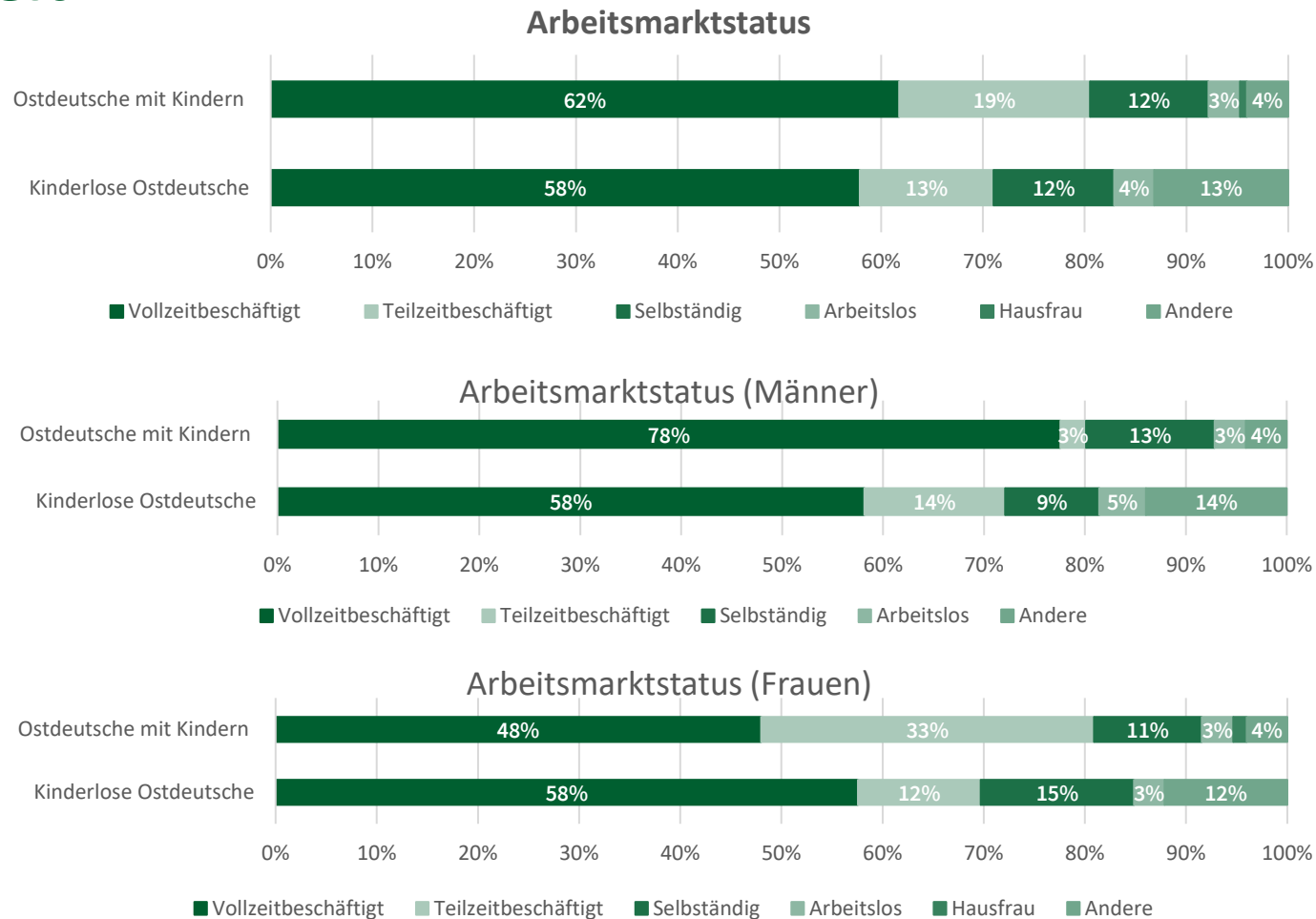
- Gemeindegröße auf Skala 1-7
- Für Frauen und Männer zeigt sich ein ähnliches Bild; allerdings etwas relevanter für Frauen



Quelle: Daten des Beziehungs- und Familienpanels pairfam, Release 12.0 (Brüderl et al. 2021), Berechnungen des ifo Instituts. © ifo Institut

Arbeitsmarktstatus: Arbeitstätigkeit erhöht Kinderlosigkeit

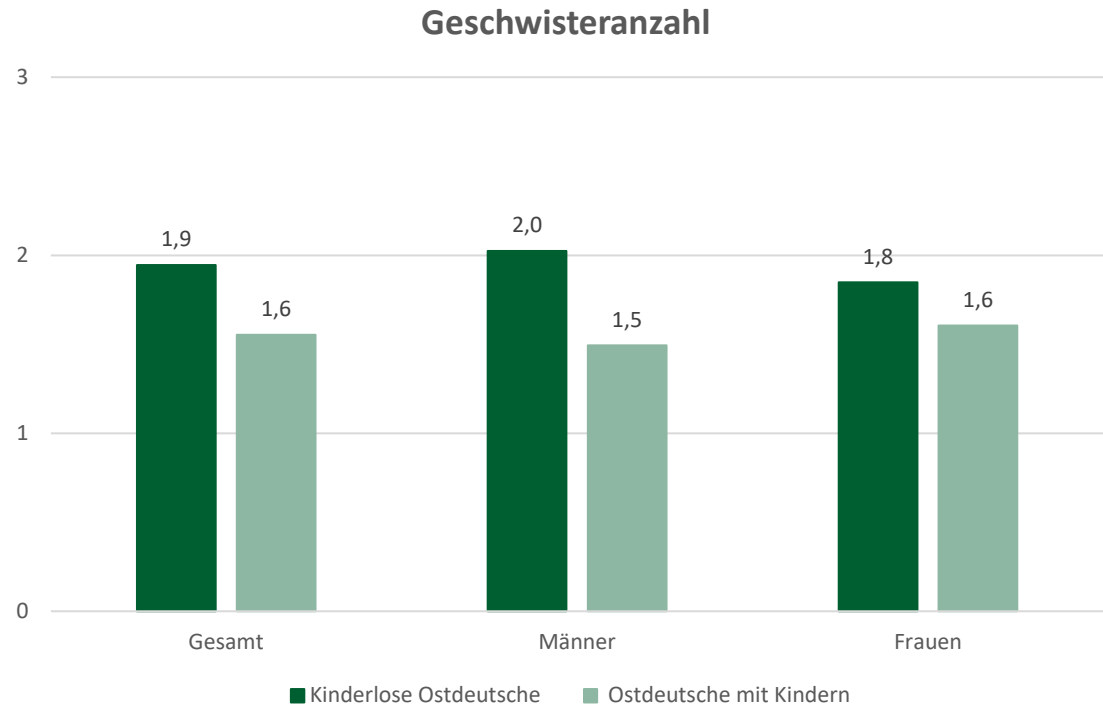
- Für weibliche und männliche Kinderlose ähnliche Muster
- Für Personen mit Kindern je nach Geschlecht umgekehrtes Pattern



Quelle: Daten des Beziehungs- und Familienpanels pairfam, Release 12.0 (Brüderl et al. 2021), Berechnungen des ifo Instituts. © ifo Institut

Mehr Geschwister – kinderlos: Ostdeutscher Sonderfall?

- Für Frauen und Männer kaum Unterschiede
- Erhöht man die Geschwisteranzahl um eine Einheit, erhöht sich die Wahrscheinlichkeit, kinderlos zu sein, um 1-2%



Quelle: Daten des Beziehungs- und Familienpanels pairfam, Release 12.0 (Brüderl et al. 2021), Berechnungen des ifo Instituts. © ifo Institut

Fazit

KINDERLOSIGKEIT EINDEUTIG BEGÜNSTIGENDE FAKTOREN IN OSTDEUTSCHLAND SIND...

- Verheiratet oder in Partnerschaft sein
- Geringere Wichtigkeit von Hobbies, Freunden und Beruf
- Hoher Anteil an Personen mit Kindern im Freundes- und Bekanntenkreis
- Hohe ideale Kinderanzahl
- Weniger Befürchtungen in Hinblick auf Kinder und Elternschaft
- Weniger Befürchtungen in Hinblick auf die Partnerschaft (für Frauen)

Quellen

Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung (2021). Natürliche Bevölkerungsentwicklung, 1950-2020, online verfügbar unter: <https://www.demografie-portal.de/DE/Fakten/natuerliche-bevoelkerungsentwicklung.html>

Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung (2022). Zusammengefasste Geburtenziffer, 1950-2021, online verfügbar unter: <https://www.demografie-portal.de/DE/Fakten/zusammengefasste-geburtenziffer.html>

Doblhammer, Gabriele und Uta Ziegler (2006). Future Elderly Living Conditions In Europe: Demographic Insights. In: Backes, G.M., Lasch, V., Reimann, K. (Hrsg.): Gender, Health and Ageing, S. 267-292. DOI: 10.1007/978-3-531-90355-2_13

Heisig, Katharina, Kröper, Marius und Tim Scheurer (2022). Faktoren der Kinderlosigkeit in Ostdeutschland. ifo Dresden berichtet, 2022, 30, Nr. 6, im Erscheinen.

Hochgürtel, Tim und Bettina Sommer (2021). Lebensformen in der Bevölkerung und Kinder. In: Datenreport 2021, Destatis, online verfügbar unter: <https://www.destatis.de/DE/Service/Statistik-Campus/Datenreport/Downloads/datenreport-2021-kap-2.html>

Kreyenfeld, Michaela (2016). Childlessness. What's Old, What's New, What's Innovative. Berlin: Population Europe.

Sobotka, Tomáš (2021): World's Highest Childlessness Levels in East Asia (2021). Population and Societies, Nr. 595. DOI: 10.3917/popsoc.595.0001

Vielen Dank!

IHR KONTAKT:

ifo Institut – Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung an der Universität München e.V.
Niederlassung Dresden

Ansprechpartnerin

Katharina Heisig

Einsteinstr. 3
01069 Dresden

Tel.: +49(0)351/26476-16

Fax: +49(0)351/26476-20

E-Mail: heisig@ifo.de